

Leitbild oder „Leidbild“?

Familienlandsitz als Ausstieg aus dem Hamsterrad | Ein Gastbeitrag von Yella Schmid-Weber



Starnberg/Landsberg/Weilheim – Im Zuge der allgemeinen Entwicklung auf unserer schönen Erde und in Anbetracht meiner Erfahrungen mit der sogenannten „Normalität“ auf dem langen Weg zum Selbstversorger stellt sich mir immer wieder die Frage nach dem Leitbild in unserer Gesellschaft.



Ein Leitbild ist die bildhafte Beschreibung der inneren Ausrichtung. Es vermittelt Wertmaßstäbe, Identität und Orientierung. Menschen denken in Bildern und streben nach der Erfüllung ihrer Leitbilder. Bevor der moderne Mensch eine Wahl trifft, lässt er sich leiten. Wovon lässt er sich leiten und



wohin führt diese Wahl? Das uns von der materiellen westlichen Lebensweise aufgezwungene, vermeintlich anzustrebende Leitbild vom „immer mehr und immer schneller“ bewirkt genau das Gegenteil von dem was es vorspiegelt: ohne dass sie es bemerkt, hetzt die Menschheit den von der Werbung und Gesellschaft suggerierten, als notwendig angesehenen Konsumgütern hinterher und begibt sich dabei in eine große Abhängigkeit und schlussendlich in eine innere Leere

– die freie Wahl ist nur noch Illusion. Das Leitbild wird hiermit zum „Leidbild“. Immer mehr Menschen fühlen diese Sinnlosigkeit. Um aus dem Hamsterrad des krampfhaften Wachstums herauszukommen, benötigen wir Menschen neue Leitbilder. Aus den unzähligen Möglichkeiten



der Leitbildfindung haben wir uns für die Idee der Familienlandsitzsiedlung entschieden. Sie leistet unserer Meinung nach einen wertvollen Beitrag zur Entfaltung eines neuen globalen Bewusstseins, in welchem sich der Mensch wieder an die natürliche Schöpfungsordnung erinnert. Diese Idee – jede Familie lebt auf und von einem Hektar Land, im Verbund mit anderen Familienlandsitzern – stammt ursprünglich aus Russland und wird in der Bücherreihe „Die klingenden Zedern Russlands“ von W. Megre ausführlich beschrieben.

Es handelt sich dabei um eine Art „Neuaufgabe“ einer traditionellen,

jeden Alters, jeder Religion und jeder Hautfarbe können ihren Familienlandsitz gestalten, sofern sie den Wunsch dazu verspüren. „Familie“ bedeutet hier die gesamte Gemeinschaft von jetzt lebenden Mitgliedern, sowie den Vor- und Nachfahren. Auch eine Einzelperson ist somit immer Teil einer Familie. Der Familienlandsitz schafft hier die Verbindung zwischen den einzelnen Generationen.

Zur Stärkung dieses Leitbildes haben wir eine Absichtserklärung auf der Basis einer Petition ins Leben gerufen, mit der wir die Energie für die Idee der Familienlandsitzsiedlungen bündeln möchten. Jede Unterschrift



bewährten und krisenfesten Form des Zusammenlebens in einer echten Nachbarschaft, die die individuellen Bedürfnisse und Begabungen des Einzelnen berücksichtigt und einen hohen Grad an Eigenverantwortung und Freiheit gewährleistet und auch voraussetzt. Technisch sinnvolle Errungenschaften von heute können dabei sinnvoll für die Reaktivierung unseres Landes eingesetzt werden.

Die Familie ist das Grundelement der Gesellschaft. Von der kleinsten Einheit des individuellen Menschen und seiner Familie bietet diese Idee Lösungen über die Siedlungsgemeinschaften und den Staat bis hin zur globalen Ordnung der Erde. Die Idee der Familienlandsitzsiedlung schließt alle ein – Menschen

ist Energie, denn hinter jeder Unterschrift steht ein Mensch – wenn Ihnen die Idee der Familienlandsitzungen als Weg der Lösung gefällt, laden wir Sie ein, diese mit ihrer Unterschrift zu unterstützen.

Unterschreiben und mehr erfahren auf
www.terra-animam.eu

